

## Bachelor's Thesis von Jonas Schmid-Querg

### Betreuung:

Dr. rer. nat. Andreas Keler  
M.Sc. Georgios Grigoropoulos



„**Bikeability** ist eine Bewertung eines zusammenhängenden Netzwerkes an Wegen hinsichtlich der Sicherheit für Radfahrer, wahrgenommenen Komforts und Wohlbefindens anhand ausgewählter infrastruktureller Begebenheiten und räumlicher Merkmale. Erreichbarkeit wichtiger Destinationen kann Teil dieser Bewertung sein.“

„**Fahrradfreundlichkeit** umfasst die Aspekte von Bikeability und inkludiert die ergänzenden, weichen Faktoren wie politische Agenden, Richtlinien des Gesetzgebers, bildende und werbende Aktionen und generelle Akzeptanz des Fahrradfahrens in der Bevölkerung.“

### Mögliche Kriterien zur Messung von Bikeability

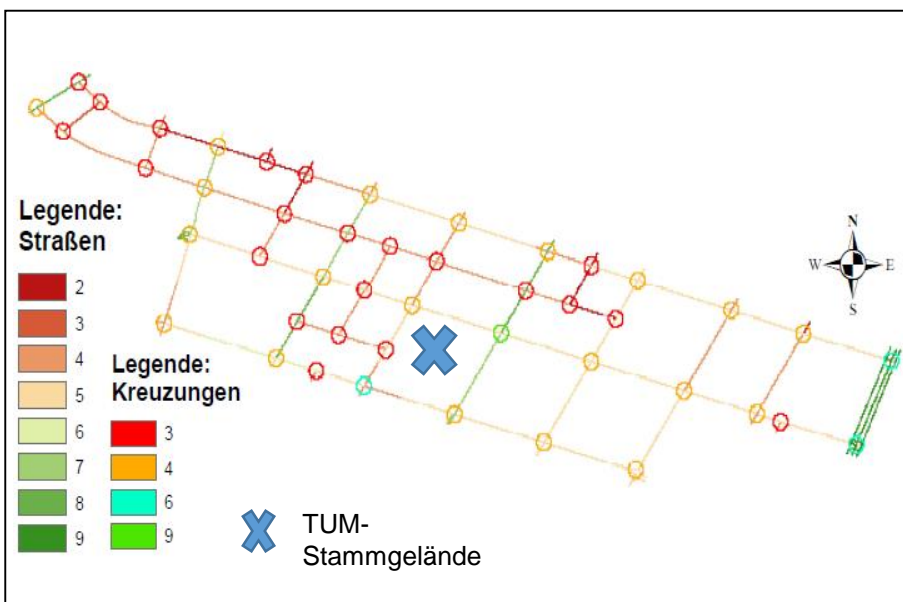
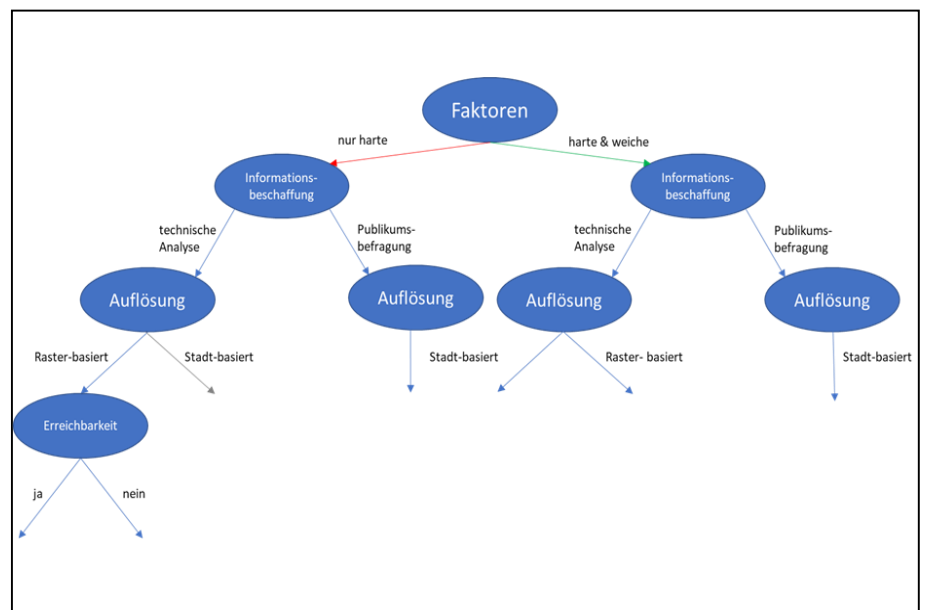
- Fahrradinfrastruktur
- Geschwindigkeitszonen
- Verkehrsbelastung
- Fahrradabstellplätze
- Topografie
- Fahrradverleihsysteme

Bilder: baulich getrennter Radweg, Fahrradstraße, Biking Box

Theoretische Ansätze der Indizes für Bikeability & Fahrradfreundlichkeit:

- Unterschied zwischen Bikeability und Fahrradfreundlichkeit:** Analyse von harten vs. harten und weichen (nicht bauliche, politische, organisatorische) Faktoren
- Informationsbeschaffung:** technische Analyse (eigene Datengenerierung o. Geodatenbanken) vs. Publikumsbefragung (z.B. Fragebogen im Internet)
- Auflösung des Modells:** Stadtbasiert (bei Publikumsbefragung) vs. Rasterzellen basiert (z.B. 100x100 m bei GIS-Analysen)
- Erreichbarkeit:** Einbezug einer mathematischen Widerstandsfunktion für z.B. Distanz / Zeitaufwand / Reisekosten zwischen zwei Zellen

Der gewählte Ansatz hängt von der Zielsetzung des Modells ab. Für einen generellen Vergleich mehrerer Städte wäre eine Publikumsbefragung weniger aufwendig, um lokal Schwächen in einem Gebiet aufzuzeigen hingegen ist eine technische GIS-Analyse sinnvoller.



### Bikeability im Unviertel

#### Kriterien

- |                                |                         |
|--------------------------------|-------------------------|
| Vorhandensein/Art des Radweges | Tempolimit              |
| Fahrradabstellplätze           | Qualität der Kreuzungen |

**Methodik:** Eigene Feldanalyse und anschließende Bewertung der Straßenabschnitte für die einzelnen Kriterien (1 – 10 Punkte) und gewichtete Überlagerung der linearen Faktoren (50 % / 25 % / 25%).

**Feststellung:** Verbesserungsbedarf gerade in den hochfrequentierten Ost-West-Verbindungsstraßen (nicht offene Einbahnstraßen, wenige/qualitativ mäßige Fahrradabstellplätze).

**Ausblick:** Der Beschluss, Teile der Theresien-, Gabelsberger- und Türkenstraße in zwei Richtungen zu öffnen, besteht. Wenn dort Schutzstreifen eingerichtet würden, hätte dies stark positive Auswirkungen auf die Bikeability.